

# Veganismus und die jüdische Tradition

Schiur – Schawu'ot 5783

R.Ruven Bar-Ephraim

Der Kotzker Rebbe sieht einen jungen Mann, der Fisch isst: "Warum isst du Fisch?" Der junge Mann: "Ich liebe Fisch." Der Rebbe: "Oh, ich verstehe. Weil du Fisch liebst, hast du ihn aus dem Wasser gefischt, ihn getötet und gekocht. Bubbemeisses!! Du liebst nicht den Fisch, du liebst seinen Geschmack. Deshalb hast du ihn aus dem Wasser gefischt, getötet und gekocht!"

A. Das Verbot der Grausamkeit gegenüber Tieren - Za'ar Ba'alej Chajim

B. Vergnügen nur mit Fleisch, richtig?

C. Fleischkonsum

D. Was ist mit den Korbanot?

F. Kaschrut heute

## A. Das Verbot der Grausamkeit gegenüber Tieren - Za'ar Ba'alej Chajim

1. Schemot 23, 12

Sechs Tage sollst du deine Arbeit tun, am siebten Tag aber sollst du ruhen, damit dein Rind und dein Esel ausruhen	שֵׁשֶׁת יָמִים תַּעֲשֶׂה מְעֹשֶׂיךָ וּבַיּוֹם הַשְּׁבִיעִי תִשְׁבֹּת לְמַעַן יָנוּחַ שׁוֹרְךָ וְחֹמְרְךָ
--	--

2. Dewarim 11, 15

und ich werde deinem Vieh auf deinem Feld Gras geben	וְנָתַתִּי עֵשׂוֹב בְּשָׂדֶךָ לְבַהֲמֹתֶיךָ וְאֶכְלֹת וְשָׂבַעְתָּ:
--	---

3. Dewarim 22, 6-7

Wenn du unterwegs auf irgendeinem Baum oder auf der Erde zufällig ein Vogelnest mit Jungen oder mit Eiern findest, und die Mutter sitzt auf den Jungen oder auf den Eiern, dann sollst du nicht die Mutter mit den Jungen wegnehmen. Die Mutter sollst du fliegen lassen und nur die Jungen nehmen	כִּי יִגְרָא קוֹרֵצְפוֹר   לְפָנֶיךָ בְּדֶרֶךְ בְּכָל־עֵץ   אוֹ עַל־הָאָרֶץ אֲפֹרֹתִים אוֹ בִּיצִים וְהָאִם רֹבֶצֶת עַל־הָאֲפֹרֹתִים אוֹ עַל־הַבִּיצִים לֹא־תִקַּח הָאִם עִלֵּי־הַבָּנִים: שְׁלַח תְּשַׁלַּח אֶת־הָאִם וְאֶת־הַבָּנִים תִּקַּח־לָךְ לְמַעַן יֵיטֵב לָךְ וְהָאֲרָבָה יָמִים:
--	---

4. Dewarim 25, 4

Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, wenn er drischt	לֹא־תִקְוֶם שׁוֹר בְּדִישׁוֹ:
--	-------------------------------

5. Dewarim 22, 10

Du sollst nicht Rind und Esel zusammen an den Pflug spannen.	לֹא־תִקְרֹשׁ בְּשׁוֹר־וּבָקָמָר יִקְדּוּ:
--	---

6. Aruch Haschulchan, JD, Trefot 36, 70

Daher ist es richtig, dass der Schochet darauf achtet, nicht ein Tier vor einem anderen zu schlachten [...] und es gibt das Problem, den Tieren übermässige Schmerzen zuzufügen; das ist absolut verboten und einige der grossen Achronim haben dies auch geschrieben".	את האיסור של שחיטה בפני בעל חיים אחר, משום צער בעלי חיים, אנו רואים גם בפסיקתו של הרב יחיאל מיכל הלוי אפשטיין: "ולכן מהנכון שיזהרו השוחטים שלא לשחוט בעלי חי בפני בעל חי אחר [...] ועוד שיש בזה צער בעלי חיים ואיסור גמור הוא וכך כתבו כמה גדולי אחרונים.
---	---

7. Rambam More Newochim III, 58

Es gibt keinen Unterschied zwischen der Angst, die ein Mensch empfindet, und der Angst, die ein Tier empfindet, denn die Liebe und die Sehnsucht einer Mutter nach ihren Kindern hängt nicht von der Intelligenz ab, sondern von der den meisten Lebewesen innewohnenden Natur, wie sie auch beim Menschen zu finden ist.	אין הבדל בין צער האדם וצער שאר בעלי החיים, מפני שאהבת האם לילדה וגעגועיה אליו אינם נמשכים אחר השכל אלא אחר פעולת הכוח המדמה הנמצא ברוב בעלי החיים כמו שהוא נמצא באדם.
---	---

8. Haraw Awraham Yizchak Kook, Chason Hazimchonut w'Haschalom

Laut der Ansicht des erbarmvollen Gottes, der gnädig gegenüber allen Seiner Geschöpfe ist, sollte der Mensch den Grundsatz bezüglich der Milch im Euter des Muttertieres verstehen, dass sie nicht ihm gehört, sondern sie da ist, sodass sie ihr Jungtier stillen kann, ihr geliebtes Lamm mit Milch ihres Euters. Es sei auch dem Lamm gegönnt, das säugen an dem Euter seiner Mutter zu geniessen.	על פי ההשקפה השלמה, המלאה חסד ד' וטובו על כל יצוריו, יכיר האדם את יסוד מציאות החלב בשדי האם החיה לא למען יוכל הוא בחזקתו לעשווק אותו לעצמו, כ"א למען תוכל להניק את ילדה הרך, את הגדי שלה האהוב לה מחלב שדיה. הגדי הזה ראוי הוא שיתענג גם הוא על אהבת.
---	---

## B. Fleisch essen ist doch die Freude des Menschen?

### 1. Tal. Baw. Pessachim 109a

<p>Rabbi Jehuda ben Beteira sagt: Als der Tempel noch stand, konnte man sich nur freuen, wenn man Fleisch ass, denn der Vers lautet (Dew 27:7): "Du sollst Friedensopfer darbringen und dort essen, und du wirst vor dem Ewigen, deinem Gott, fröhlich sein. Nun aber, da der Tempel nicht mehr steht, wird Freude nur durch Wein erreicht, denn in dem Vers (Teh 104:16) heisst es: "Der Wein wird das Herz des Menschen glücklich machen".</p>	<p>תניא רבי יהודה בן בתירא אומר: בזמן שבית המקדש קיים אין שמחה אלא בבשר שנאמר 'וזבחת שלמים ואכלת שם ושמחת לפני ה' אלוהיך', ועכשיו שאין בית המקדש קיים, אין שמחה אלא ביין, שנאמר: ויין ישמח לבב אנוש.</p>
--	--

### 2. R. Josef Karo, Magid Mescharim, Emor,

<p>Ihr seid gestern losgezogen, um Fleisch zu finden, und ihr hattet keinen Erfolg und habt einen halben Tag verloren, und selbst die Hühner, die ihr gefunden habt, waren nicht geeignet. Das war mein Werk, und ich wollte dich darauf hinweisen, dass Fleisch und Wein dich zur bösen Neigung hinziehen und du ihnen nicht nachlaufen solltest, denn der Mensch kann auch ohne sie leben. Man kann den Schabbat auch ohne Fleisch ehren, deshalb soll man sich den ganzen Tag über mit nichts anderem beschäftigen als mit der Tora Gottes".</p>	<p>מה שהלכת אתמול לבקש בשר, ואבדת חצי היום ולא יכולת למצוא ואף תרנגולים שבאו לידך לא אסתייעא מלתא, הכל מאתי היה להודיעך שהבשר והיין שהם משכן היצר הרע אין לרדוף אחריהם כי בזולתם יחיה האדם. כי הלא בזולת בשר כבדת את השבת לכן חדל לך מהרהורין כי אם בתורת ה' כל היום.</p>
---	---

## C. Fleischkonsum

### 1. Bereschit 1, 29-30

<p>Und Gott sprach: Seht, ich gebe euch alles Kraut auf der ganzen Erde, das Samen trägt, und alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind. Das wird eure Nahrung sein. Und allen Wildtieren und allen Vögeln des Himmels und allen Kriechtieren auf der Erde, allem, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Kraut zur Nahrung. Und so geschah es.</p>	<p>ויאמר אלהים הנה נתתי לכם את כל עשב   זרע זרע אשר על פני כל הארץ ואת כל העץ אשר בו פרי יעץ זרע זרע לכם יהיה לאכלה: ולכל חית הארץ ולכל עוף השמים ולכל על הארץ אשר בו נפש חיה את כל ירק עשב לאכלה ויהי כן:</p>
---	--

### 2. Raschi on Bereschit 1, 29-30

<p>Die Schrift hat ihnen die zahmen und die wilden Tiere in der Ernährung gleichgestellt und dem Menschen und seiner Frau nicht erlaubt, ein Geschöpf zu töten, um sein Fleisch zu essen.</p>	<p>ולא הרשה לאדם ולאשתו להמית בהמה ולאכול בשר, אף כל ירק עשב יאכלו יחד בלם.</p>
---	---

### 3. Rabbi David Abudraham, Hilchot Berachot 90

<p>In Bezug auf Lebewesen und dergleichen sagt man vor dem Verzehr</p>	<p>בעלי חיים והיוצא מהן אין לומר בהם</p>
--	--

<p>nicht den Segensspruch 'Bore', was 'erschaffen' bedeutet (wie man 'Bore Pri Ha'adama' rezitieren würde), denn sie wurden nicht zu diesem Zweck erschaffen, und der Beweis ist, dass es Adam nicht erlaubt war, Fleisch zu essen... All dies ist keine Wiederherstellung der Schöpfung, sondern eine Zerstörung und ein Verlust für die Schöpfung. Deshalb wurde beschlossen, 'Nihja' und nicht 'Haja' zu sagen, und die Gelehrten verstehen das.</p>	<p>בורא (בברכתם, כגון בורא פרי האדמה) שעיקר בריאתם לא לכך הייתה, וראיה לדבר אדם הראשון שלא הותר לו בשר באכילה [...] שכל אלו אינם תיקון הבריאה אלא השחתת והפסדת הבריאה אין לומר בהם בורא, ולפיכך תיקנו לומר נהיה ולא תקנו לומר היה והמשכיל יבין"</p>
---	---

4. Rabbi Josef Elbo, Sefer Ha'Ikarim 3, 15

<p>Abgesehen von der intensiven Grausamkeit und Wut, die das Töten eines Tieres mit sich bringt, gewöhnt man sich an das negative Verhalten des freien Blutvergiessens. Der Verzehr des Fleisches von Lebewesen führt zu geistiger Korpulenz, Trübheit und Unbeweglichkeit der Seele... und deshalb wollte Gott, auch wenn das Fleisch einiger Tiere als gute Nahrung gilt und von den Menschen genossen wird, das wenige Gute, das man beim Verzehr von Fleisch erfährt, durch das Schlechte und den massiven Schaden, der daraus entstehen kann, aufheben und verbot Adam, Tiere zu essen".</p>	<p>מלבד מה שיש בהריגת בעלי חיים אכזריות חמה, ושטף אף, ולימוד תכונה רעה אל האדם לשפוך דם חינם, עוד יוליד אכילת בשר קצת בעלי חיים עובי ועכירות ואטימות בנפש [...] ובעבור זה, אף על פי שבשר קצת הבעלי חיים מזון טוב ונאות אל האדם, רצה השם להסיר ממנו הטוב המועט הזה שיש באכילת הבשר, בעבור הרע וההיזק המרובה שאפשר שימשך מזה אליו ולכן אסר אכילת בעלי חיים לאדם.</p>
---	--

5. Rabbi Schimon Glickstein, Ozar Hasefarim, 5733

<p>Solange der Mensch von niederen Instinkten und niedrigen Moralvorstellungen erfüllt ist und sich darauf konzentriert, seine grausamen Begierden nach Lebewesen zu befriedigen, ihr Blut zu vergiessen und ihre Körper zu verschlingen, gibt es keine Hoffnung, dass die wilde Bestie im Menschen sich bessern und aufhören wird, das Blut seines Freundes zu vergiessen.</p>	<p>כל זמן שבני אדם מלאים אינסטינקטים שפלים וירידה מוסרית עד כדי כך, שבכדי למלא את תאותם מתאכזרים על בעלי חי לשפוך את דמם ולבלוע את גופם בקרבם, אין כל תקווה איזו שהיא שהחיה הפראית של האדם תטיב את דרכה להפסיק את שפיכת הדם שבין אדם לחברו".</p>
---	--

6. Manna und Wachteln, Rabbi Jizchak Abarbanel (1437, Lissabon – 1508, Venedig):

<p>So sprach der Heilige gelobt sei Er zu Mosche: „Fleisch ist keine notwendige Nahrung, sondern Lüsterheit und zum Füllen der Mägen. Deswegen hat der Heilige, gelobt sei Er, Mosche nicht gesagt, Jisrael Fleisch zu geben, sondern Brot (Manna). Da es notwendiges Essen für die Natur des Menschen ist....</p>	<p>אמר הקב"ה למשה: הנה עניין הבשר אינו מזון הכרחי והוא שאלת זוללות ומלוי מעיים ותאוה גוברת. הנה מפני זה לא אמר הקב"ה למשה שיתן לישראל בשר, כי אם לחם, שהוא מזון נאות והכרחי למזג האדם..."</p>
--	---

7. Fleisch Konsum: Verboten oder knapp erlaubt

- Schöpfung: Verboten

- Nach der Flut: knapp erlaubt
- Nach dem Auszug: Verboten
- Nach der Landeinnahme: knapp erlaubt

Abschluss:

- Tierhaltung → Stall → Kälber → Hörne → Geflügel → Transportieren → Schlachthäuser
- Töten von unrentablen Tieren → männliche Kälber / Hähne → junge Tiere → unfruchtbare Tiere
- Ausnützen von Tiere → Milch → Wolle → Seide → Honig
- Genetisch manipulieren
- Tierversuche
- Ökologie: "Während Nahrung für eine vegan lebende Person auf weniger als 700 m<sup>2</sup> Land produziert werden kann, benötigt man über 13'000 m<sup>2</sup> Land, um die Nahrung für eine Fleisch essende Person zu erzeugen".

## D. Was war das denn mit den Korbanot – Opfern?

### 1. Rambam, More Newochim III 32

<p>Denn ein plötzlicher Übergang von einem Gegensatz zum anderen ist unmöglich. Und deshalb ist der Mensch seiner Natur nach nicht fähig, plötzlich alles aufzugeben, woran er gewöhnt war.</p> <p>Und zu jener Zeit bestand die in der ganzen Welt allgemein akzeptierte und übliche Lebensweise und der allgemeine Dienst, mit dem wir erzogen wurden, darin, verschiedene Arten von Lebewesen in den Tempeln, in denen Bilder aufgestellt waren, zu opfern, sie zu verehren und vor ihnen Weihrauch zu verbrennen [. Gottes Weisheit, möge Er erhaben sein, und Seine gütige Klugheit, die sich in Bezug auf alle Seine Geschöpfe zeigt, erforderten nicht, dass Er uns ein Gesetz gab, das die Ablehnung, den Verzicht und die Abschaffung all dieser Arten der Anbetung vorschrieb.</p> <p>Damals wäre dies ähnlich gewesen wie das Auftreten eines Propheten in der heutigen Zeit, der das Volk zur Anbetung Gottes aufruft: Gott hat euch ein Gesetz gegeben, das euch verbietet, zu Ihm zu beten, zu fasten oder Ihn im Unglück um Hilfe anzurufen. Eure Anbetung soll nur in der Meditation bestehen, ohne jede Handlung oder Bewegung.</p> <p>Denn eine Art der Anbetung - ich meine das Darbringen von Opfern -, obwohl sie Seinem Namen, möge Er gepriesen werden, dargebracht wurde, war uns nicht in der Weise vorgeschrieben, wie sie anfangs existierte, d.h. in der Weise, dass an jedem Ort und zu jeder Zeit Opfer dargebracht werden konnten. Auch konnte nicht zu jeder Zeit und an jedem Ort ein Tempel errichtet werden [...] Im Gegenteil, Er verbot dies alles und errichtete ein einziges Haus [den Tempel] [...], damit nicht anderswo geopfert werden sollte [...] Auch können nur die Nachkommen einer bestimmten Familie Priester sein. All dies war dazu bestimmt, diese Art der Anbetung zu verringern, so dass nur der Teil davon bestehen bleiben sollte, dessen Abschaffung nach Seiner Weisheit nicht weise wäre".</p>	<p>והוא שא"א לצאת מן ההפך אל ההפך פתאום, ולזה א"א לפי טבע האדם שיניח כל מה שהרגיל בו פתאום.</p> <p>והדרך המפורסמת בעולם כולו, שהסכינו אליה באותם ימים, והפולחן הכללי שגדלנו עמו, לא היה אלא להקריב מיני בעלי חיים באותם מקדשים שהציבו בהן הצורות, ולהשתחוות להן, ולהקטיר קטורת לפניהן [...] לא הצריכו חוכמתו יתעלה ועורמת חסדו, הנראית בבירור בכל מה שברא, שיצווה עלינו לדחות את מיני דרכי פולחן אלה, לעזוב אותם ולבטלם, כי זה היה באותם ימים דבר שאין להעלות על הדעת לקבלו, בהתאם לטבע האדם, אשר לעולם נוח לו במה שהסכינ אליו [...] לכן השאיר יתעלה את מיני העבודות האלה, והעבירן מהיותן לנבראים ולדברים דמיוניים שאין להם מהות אמיתית, להיות לשמו יתעלה.</p> <p>הדבר היה דומה באותם ימים כאילו בימינו היה בא נביא הקורא לעבוד את האל, והיה אומר: 'האל ציווה עליכם שלא תתפללו אליו ולא תצומו ולא תשוועו אליו בעת צרה. עבודתכם תהיה רק מחשבה בלי מעשה כלל.</p> <p>כי מין זה של פולחן, כלומר הקרבת קורבנות, אף על פי שהוא לשמו יתעלה, לא הוטל עלינו כמו שהיה בראשונה, כלומר שיוקרב בכל מקום ובכל זמן [...] והוא קבע את הקרבת הקורבנות בבית אחד [...] ולא יוקרב במקום אחר [...] ולא יהיה כהן אלא בעל ייחוש מסוים. כל זאת להמעט מין זה של פולחן, ושלא יהיה ממנו אלא מה שלא הצריכה חוכמתו שיימנעו ממנו כליל.</p>
--	--

### 2. Harav Awraham Yizchak Kook, Nevuchei Hador 10

<p>Da der menschliche Wille durch diesen Wunsch (Tieropfer darzubringen) nicht vervollkommen werden kann, wird das Hohe Gericht sicherlich die Macht besitzen, Pflanzenopfer anstelle von</p>	<p>וכיון שאי אפשר שיהיה בזה רצון אנושי שלם, ודאי יהיה כח ביד בית דין הגדול להחליף את הקרבנות של הבהמות</p>
---	--

<p>Tieropfern auszutauschen. Deshalb heisst es im Schlussdokument (MALACHI 3:4): "Dann werden die Opfergaben Judas und Jerusalems dem Ewigen wohlgefällig sein wie in den Tagen der Vorzeit und in den Jahren der Vergangenheit". Man beachte, dass hier "Opfer" und nicht "Brandopfer" steht. Wie unsere Weisen sagen: "Alle Opfer werden abgeschafft, ausser dem Todah-Opfer, weil es hauptsächlich ein Brotpfer ist, und das wird nicht abgeschafft".</p>	<p>למנחות מן הצמחים, ועל זה נאמרה התעודה האחרונה 'וערבה לה' מנחת יהודה וירושלים' דוקא מנחה ולא זבח. ועל זה נאמר בדברי חז"ל: כל הקרבנות בטלים ותודה אינה בטלה, מוסב על הלחם שהוא עיקר גדול בה.</p>
--	---



## F. Kaschrut heute

Koscheres Fleisch, Eier, Milch(produkte) und Fisch werden entgegen den Regeln von Tza'ar Ba'alei Chayim hergestellt und können daher nicht als kosher bezeichnet werden: Mitzva haba'a ba'avera.

Einige der Übertretungen, die bei der Herstellung von Tiernahrung auf der ganzen Welt vorkommen:

- Küken bei lebendigem Leib zu Tode mahlen
- Hühner durch Elektroschocks zu Tode bringen
- Abschneiden der Schnäbel aller Hühner in der Eierproduktion ohne Betäubung (nicht in der EU)
- In der Milchproduktion werden alle Kälber bei der Geburt von ihren Müttern getrennt
- Einsperren von Kälbern, die für die Kalbfleischproduktion gezüchtet werden, in sehr kleine Käfige, die selbst minimale Bewegungen unmöglich machen
- Abschneiden der Hörner ohne Betäubung
- Genetische Veränderungen
- Dicht gedrängte Käfige
- Physische Folter
- Tiere werden wie am Fließband geschlachtet